

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Madrid, als Hauptstadt Spaniens, bietet eine faszinierende Mischung aus Geschichte, Kultur und Moderne. Die Stadt ist bekannt für ihre lebhaften Straßen, beeindruckenden Museen wie dem Prado und dem Reina Sofía, sowie für ihre reichhaltige kulinarische Szene. Als ERASMUS-Student an der Universidad Complutense de Madrid (UCM) konnte ich einen Einblick in die spanische Lebensweise erleben, auch wenn ich vorwiegend mit anderen ERASMUS-Studierenden zu tun hatte. Die Bürokratie in Spanien kann im Vergleich zu Deutschland als komplizierter und langsamer empfunden werden. Es ist wichtig, vor der Abreise Informationen über die Immatrikulation, Kursauswahl und Wohnungssuche zu sammeln, da diese Prozesse oft unvorhersehbar sind.

2. Fachliche Betreuung

Die Integration an der UCM war sowohl herausfordernd als auch bereichernd. Während es ein allgemeines Willkommens-Treffen für ERASMUS-Studenten gab, fehlten spezifische Informationen zur Immatrikulation und Kursauswahl. Die Kommunikation mit den Professoren war jedoch positiv, und sie waren oft hilfsbereit, wenn es Probleme gab. Die Organisation des Learning Agreements gestaltete sich aufgrund technischer Probleme schwierig, aber letztendlich wurde es gelöst. Die Qualität der Lehre war je nach Professor unterschiedlich, und einige Kurse waren anspruchsvoller als andere.

3. Sprachkompetenz

Das Auslandsstudium in Spanien bot eine großartige Gelegenheit, meine Spanischkenntnisse zu verbessern. Obwohl ich zuvor ein Jahr lang in einem Spanisch sprachigen Land gelebt hatte (was aber auch schon mehr als 5

Jaahre her ist), war es anfangs eine Herausforderung, dem Unterricht zu folgen und Prüfungen auf Spanisch abzulegen. Die Nutzung von Wörterbüchern half, aber es brauchte einige Zeit, um sich an die Sprache anzupassen. Meine Sprachkompetenz verbesserte sich im Laufe des Semesters nicht beonders, insbesondere durch den vorwiegend Englisch-Gebrauch außerhalb des Unterrichts.

4. Weiterempfehlung

Trotz einiger Nachteile wie veralteten Gebäuden und teurer Mensa würde ich die UCM weiterempfehlen. Die Universität bietet eine vielfältige und internationale Lernumgebung und unterstützt ERASMUS-Studenten aktiv. Die Qualität der Lehre kann variieren, aber insgesamt bietet die UCM eine lohnenswerte Erfahrung für Studierende, die Spanien erkunden und ihre akademischen Horizonte erweitern möchten.

5. Verpflegung an der Hochschule

Die Verpflegung an der UCM war eine gemischte Erfahrung. Die Mensa bot zwar eine Auswahl an Gerichten, jedoch waren die Preise im Vergleich zu lokalen Optionen hoch. Mit etwa 6 Euro pro Hauptgericht war die Mensa nicht unbedingt die kostengünstigste Option. Auch das Angebot an vegetarischen Gerichten war begrenzt, und die Qualität des Essens war durchschnittlich. Dennoch bot die Mensa eine praktische Möglichkeit, sich während des Uni-Tages zu verpflegen, insbesondere wenn die Zeit knapp war.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Die öffentlichen Verkehrsmittel in Madrid erwiesen sich als äußerst effizient und kostengünstig (8 euro pro Monat). Mit einem Monatsticket für junge Menschen konnte man das umfangreiche Metronetz nutzen, das die gesamte Stadt abdeckte. Die U-Bahnen fuhren regelmäßig und ermöglichten eine schnelle und bequeme Fortbewegung innerhalb der Stadt. Darüber hinaus war Madrid gut an das spanische Eisenbahnnetz

angebunden, was es einfach machte, andere Städte und Regionen zu erkunden. Die Kosten für den öffentlichen Nahverkehr waren im Vergleich zu anderen europäischen Städten relativ günstig, was das Reisen in und um Madrid erschwinglich machte.

7. Wohnen

Die Wohnungssuche in Madrid war eine der größten Herausforderungen für ERASMUS-Studenten. Die Mietpreise sind extrem hoch, insbesondere in zentralen Gegenden, und es war schwierig, eine bezahlbare Unterkunft zu finden. Viele Studierende waren gezwungen, sich an die vielen Vermietungsunternehmen zu wenden, die gerne mal Preise von bis zu 800 und 900 Euro für ein kleines Zimmer verlangen. Die Suche nach einer Wohnung war zeitaufwändig und stressig, da die Nachfrage das Angebot überstieg. Glücklicherweise konnte ich über ehemalige Erasmus-Studenten eine Unterkunft finden (580 Euro pro Monat, sehr zentral gelegen), aber für viele andere war die Wohnungssuche eine große Belastung und auch knapp 600 Euro, die ich zahlen musste sind viel mehr als ich in Deutschland für mein WG-Zimmer zahle.

8. Kultur und Freizeit

Madrid bot eine Fülle von kulturellen und Freizeitmöglichkeiten für ERASMUS-Studenten. Die Stadt war reich an Museen, Galerien, Parks und historischen Sehenswürdigkeiten, die es zu erkunden galt. Die Preise für kulturelle Aktivitäten waren im Allgemeinen erschwinglich, insbesondere für Studenten mit einem gültigen Ausweis. Das Nachtleben in Madrid war lebendig und vielfältig, mit einer großen Auswahl an Bars, Clubs und Restaurants, die für jeden Geschmack und jedes Budget etwas boten. Trotzdem war es wichtig, die Ausgaben im Auge zu behalten, da das Leben in Madrid insgesamt teurer sein konnte als in anderen spanischen Städten.

9. Auslandsfinanzierung

Die Auslandsfinanzierung durch das ERASMUS-Programm war möglicherweise nicht ausreichend, um alle Kosten während meines Aufenthalts in Madrid zu decken. Die Lebenshaltungskosten in der spanischen Hauptstadt waren im Vergleich zu anderen Regionen Spaniens hoch, insbesondere die Mietpreise und die Ausgaben für Verpflegung und Freizeitaktivitäten. Da die ERASMUS-Förderung oft nur für einen Teil des Aufenthaltszeitraums gezahlt wird, musste ich zusätzliche finanzielle Mittel finden, um über die Runden zu kommen. Dies bedeutete möglicherweise, einen Teilzeitjob zu finden, finanzielle Unterstützung von meinen Eltern zu erhalten oder Ersparnisse zu verwenden. Es war wichtig, die Ausgaben sorgfältig zu planen, um sicherzustellen, dass ich während meines Auslandssemesters in Madrid finanziell über die Runden kam. Ohne zusätzliches Geld kommt man mit der Förderung nicht aus.